

AOK-Auszeichnung für betriebliche Gesundheitsförderung

Konsequent für Gesundheit

Für ihr langjähriges und sehr erfolgreiches Gesundheitsförderungsprojekt erhielt die Uni-Geräte GmbH aus Weeze in diesem Jahr den BGF-Gesundheitspreis der AOK Rheinland/Hamburg.



„Es sind oft die mittelständischen Familienbetriebe, die unseren BGF-Gesundheitspreis erhalten“, so Cornelia Prüfer-Storcks, Vorstandsmitglied der AOK Rheinland/Hamburg, in ihrer Laudatio und bestätigte damit die Feststellung der Jury: „Familienbetriebe kümmern sich besonders intensiv um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – auch um deren Gesundheit –, und sie setzen BGF-Projekte zumeist sehr schnell und konsequent um.“ Angela Klaus, die Geschäftsführerin des Ventilherstellers, und ihr Geschäftsführungskollege Norbert Schneider berichten über das prämierte BGF-Projekt.

Das Unternehmen: Persönlich und verantwortlich. Auch wenn die Zahl der Mitarbeiter bei Uni Geräte kontinuierlich steigt: Die Chefs kennen jeden der rund 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich und fühlen sich für ihr Team verantwortlich. Natürlich soll auch niemand durch seine Arbeit krank werden, was bei der Produktion von den oftmals schwergewichtigen Metallteilen gar nicht so leicht zu verhindern ist. Als die AOK-Regionaldirektion Kleve Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung anbot, stand schnell fest: Diese Gelegenheit wird genutzt – und der Kontakt zum AOK-eigenen BGF-Institut geknüpft.

Die Maßnahmen: Technisch und sportlich. Als Einstieg in das Projekt analysierte ein neu eingerichteter Arbeitskreis den firmenspezifischen Gesundheitsbericht der AOK. Weil Rückenerkrankungen sich auffällig häuften, haben die Experten des BGF-Instituts ein Ergonomie-Gutachten erstellt. Auf dieser Grundlage hat das Unternehmen konsequent Verbesserungsmaßnahmen an den Arbeitsplätzen umgesetzt. So verhin-

dern heute beispielsweise einfache Hilfsmittel wie Transportwagen, dass Mitarbeiter schwere Metallteile heben müssen. Gleichzeitig haben Sportwissenschaftler des BGF-Instituts mit jedem Mitarbeiter ein Rücken-Fit-Training durchgeführt. Die Beispiele zeigen: Es wurde sowohl bei den äußeren Arbeitsverhältnissen als auch beim persönlichen Arbeitsverhalten angesetzt.

Das Ergebnis: Motivierend und wirtschaftlich. Viele Verbesserungsvorschläge kamen von den Beschäftigten selbst, die

unter Moderation des BGF-Instituts ihre Arbeitssituation aus gesundheitlicher Sicht hinterfragten. Angela Klaus und Norbert Schneider wollten aber auch mehr über die Arbeitsplatzzufriedenheit im Betrieb erfahren. Eine Mitarbeiterbefragung ergab insgesamt gute Bewertungen. Einige Optimierungsvorschläge wurden konsequent umgesetzt. Während des gesamten Projekts ging der Krankenstand in der Lohnfortzahlung auf unter drei Prozent zurück – auch wirtschaftlich ein erfreulicher Effekt.





Ergonomische Bedingungen am Arbeitsplatz, aber auch das persönliche Verhalten jedes Mitarbeiters tragen zum „gesunden Betrieb“ bei. Für die Uni-Geräte GmbH nahm die Geschäftsleitung den BGF-Gesundheitspreis entgegen.



Die Motive: Demografisch und werblich. Angela Klaus nennt noch weitere Gründe für ihr BGF-Engagement: An ihrem Standort werde es immer schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Gesundheitsförderung sei ein gutes Instrument, um Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden. Außerdem beschäftigte sie angesichts des Durchschnittsalters der Mitarbeiter die Frage, ob steigendes Lebensalter mit steigenden Krankenständen einhergeht. Doch AOK und BGF-Institut konnten sie beruhigen: Durch Prävention können Mitarbeiter lange fit bleiben. Ein Uni-Produktionsmitarbeiter bestätigt es der AOK aus seiner Perspektive: „Das war prima, ihr hättet nur zehn Jahre früher kommen sollen, dann ginge es meinem Rücken noch besser.“ Auch deshalb versprochen die beiden Geschäftsführer der Uni-Geräte GmbH Cornelia Prüfer-Storcks: „Die Preisverleihung ist nicht der Schlusspunkt unseres BGF-Projekts, sondern ein Ansporn zu weiteren Aktivitäten.“



Heinz Kowalski
Direktor des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung der AOK Rheinland/Hamburg (Köln)

Erfolgsfaktor gesunde Mitarbeiter

„Da haben nur die mitgemacht, die immer mitmachen.“ Ein bisschen Enttäuschung klingt schon mit, wenn nicht alle Mitarbeiter eines Unternehmens zur Teilnahme an einer betrieblichen Gesundheitsförderungsmaßnahme motiviert werden konnten. Aber: „Alle erreicht man ja doch nie“, lautet der übliche, wengleich schwache Trost.

Aber vielleicht geht es ja doch! Und zwar mit einem Gesundheitsportal im unternehmenseigenen Intranet. Das würde sich zum Beispiel anbieten, um Infos und Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung

aktuell aufzubereiten, sodass dort jeder Einzelne etwas für ihn persönlich Nützliches und Interessantes finden kann. Mögliche Inhalte für ein solches Portal hat das BGF-Institut über Jahre hinweg gesammelt und in einer Datenbank zusammengefasst.

Diese reichhaltige Informationssammlung möchten wir rheinischen und hanseatischen Unternehmen zugänglich machen: als „BGM-Portal“ für ihr Intranet, wobei BGM für Betriebliches Gesundheits-Management steht. Es setzt sich wie ein Baukasten aus einer Vielzahl von Informationsmodulen zusammen, die wir nach den individuellen Bedürfnissen eines Unternehmens maßgeschneidert zur Verfügung stellen. Interne Informationen wie ausgewählte Hausnachrichten, betriebliche Verhaltensregeln, BGM-Ansprechpartner, die Adressen lokaler Gesundheitsanbieter sowie Brancheninfos oder Wissenswertes zum betrieblichen Eingliederungsmanagement runden das Portal ab und sorgen dafür, dass die Mitarbeiter immer wieder die Seite anklicken. Näheres

Das Unternehmen



Uni-Geräte GmbH

Elektronische Fabrik

47652 Weeze

www.uni-geraete.com

- Familienbetrieb seit 1947
- 68 Mitarbeiter, darunter 3 Auszubildende und zurzeit 2 Zeitarbeiter
- Produktpalette aus Elektromagnet- und Pneumatik-Ventilen für Brenner, Öfen, Kessel und Kraftwerke der internationalen Energiewirtschaft

über das BGM-Portal erfahren Sie beim BGF-Institut der AOK Rheinland/Hamburg. Senden Sie einfach eine E-Mail an birgit.schauerte@bgf-institut.de.

Selbstverständlich muss das Portal „leben“, um einen „Favoriten“-Status bei den Mitarbeitern zu erwerben. Das erreicht man zum Beispiel dadurch, dass auf Aktualisierungen aktiv hingewiesen wird und sich immer wieder neue Bewegungs- oder Ernährungstipps automatisch auf dem Bildschirm öffnen. So ist das Gesundheitsthema im Unternehmen ständig präsent. Dieses „Branding“ weckt auch bei denjenigen Interesse am Thema Gesundheit, die sonst schwerer zu erreichen sind, und leistet somit einen Beitrag zur individuellen Verhaltensänderung – ein weiterer Schritt auf dem Weg zum „Gesunden Betrieb“.

Ihr
Heinz Kowalski